

Zeitschrift: Frauezitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1979-1980)
Heft: 17

Artikel: Tagebuch einer "Ehrenamtlichen"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1054893>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auswertungsgruppe

Um erste Erfahrungen auszuwerten, wurde vor drei Monaten die Auswertungsgruppe gegründet. Folgende Themen werden uns in den nächsten Monaten beschäftigen:

- Es sollen für unsere Statistik Daten aus dem Frauenhaus gesammelt, ausgewertet und interpretiert werden. Diese Zahlen dienen uns als Untermauerung bei Finanzhilfgesuchen, als Illustration bei der Öffentlichkeits- und Pressearbeit und als Hilfe bei der grundsätzlichen Erforschung des Problemkreises Gewalt gegen Frauen.
- Besonders wichtig scheint uns weiter, uns kritisch mit den bisher gesammelten Erfahrungen im Frauenhaus und im Verein auseinanderzusetzen mit dem Ziel, unsere Arbeit zu verbessern. Auch möchten wir mit den aus dem Frauenhaus ausgezogenen Frauen in Kontakt bleiben und herausfinden, wie sie den Aufenthalt im Frauenhaus erlebt haben und ob und wie sich ihr Leben später verändert hat.

- Hauptaufgabe scheint uns jedoch zu sein, uns mit der bereits bestehenden Literatur zum Thema "Frauenhaus/Gewalt gegen Frauen" auseinanderzusetzen. Erfahrungen anderer Frauenhäuser müssen unbedingt kennengelernt, diskutiert und berücksichtigt werden. Es geht zuviel Energie verloren, wenn alle allein vor sich hin "wursteln" über gleiche Hindernisse stolpern und ähnliche Leerläufe produzieren.
- In unseren Plenumssitzungen ist es nur beschränkt möglich, persönliche Kontakte zu pflegen, sich näher kennenzulernen. Das möchten wir in der Kleingruppe nachholen. Zusammen also nicht nur arbeiten, sondern auch mal quatschen, lachen, Spaß haben, über unsere Beziehungen reden, kurz, uns als Frauen unter Frauen begegnen.

Für die Auswertungsgruppe: Regula



tagebuch einer "ehrenamtlichen"

wochenenddienst
im frauenhaus
ich komme an
atemlos
etwas verspätet
wie üblich
quer über den rasen
durch die küchentür
da sind sie
die frauen
rund
um den mittagstisch
bei spaghetti
und grünen erbsen
die stimmung
im gegensatz zu sonst
gedämpft
die gesichter
verschlossen
spannungen
liegen in der luft

auch für mich
ein dampfender teller
obwohl ich eigentlich
schon gegessen habe
heute ist samstag
der einundzwanzigste
wir sind
zehn frauen
elf kinder
eine frau fehlt
sybille
sie ist gestern
zum mann zurück

die frauen
gereizt
soll ich dies
ansprechen
oder
sie selber

puffen lassen
die einen
waschen ab
andere
saugen staub
zwei
gehen schlafen
mittagsschlaf
die letzte nacht
war offenbar unruhig
ein schreiendes kind
hielt die frauen wach
und aufregung herrschte
nach susis autounfall
der glücklicherweise
glimpflich ablief

rüber ins büro
ans braune pult
den blick durchs fenster
noch
sind die bäume grün
doch zwischen den ästen
wenn frau genau hinfühlt
spürt sie
den ersten hauch
des herbstes
herbststimmung
gemildert
durch letzte
sommerliche
sonnenstrahlen

ein klopfen
an der tür
sarah steht da
eine "ehemalige"
schüchtern lächelnd
bringt sie
blumen mit
und kekse
zum kaffee

sarah war vor wochen hier
sarah war für wochen hier
sarah hat gepäck dabei
sie möchte
heute hierbleiben
vielleicht
auch für länger
sarah
hat angst
ihr mann
ging wieder
mit dem messer
auf sie los

die frauen
im garten
kaffeetrinkend
ich setze mich dazu
das telefon schweigt
ruhiger nachmittag
verdächtig ruhig
es könnte
eine stürmische nacht
auf mich zukommen
später
gehe ich
durchs haus
alle zimmer belegt
auf dem estrich
noch matratzen
und im spielzimmer
das schrankbett
für notfälle
und immer noch
im badezimmer
die toilette verstopft

die kinder
heute friedlich
spielen im garten
kleine zwischenfälle
ein aufgeschürftes kne

ein blumenstock in scherben
 katharina
 hat sich
 in den finger geschnitten
 ein pflaster
 darauf
 und zurück
 ins büro
 auf der coutsch liegend
 vertiefe ich mich
 in die arbeit
 über emigrantinnen
 in der schweiz
 eine arbeit
 von geri, pucci und mia
 drei frauen
 die ich nicht kenne
 die mir jetzt aber
 näher kommen
 zum zweiten mal
 das telefon
 und wieder
 ist niemand dran
 scheisse
 geht dieses theater
 schon wieder los

schon bald zeit
 fürs abendessen
 wo zum teufel
 steckt susi
 die kochen sollte
 sie ist
 vom stadtbummel
 noch nicht zurück
 die Frauen
 sind sauer
 eine schimpft
 laut und deutlich
 sie hat
 die schnauze voll
 vom betrieb
 im frauenhaus
 und ist doch erst
 zwei tage hier

erst sieben
 und bereits
 schleicht sich die nacht
 durch den garten
 wieder in der küche
 um den gemütlichen
 holztisch
 nach dem essen
 eine zigarette
 wie immer
 die gleichen themen

angst
 vor männern
 angst
 vor schlägen
 angst
 vor brutalität
 angst
 vor messern
 angst
 vor pistolen
 im frauenhaus münchen
 wurde kürzlich
 eine frau
 vom ehemann
 erschossen
 ob realangst
 oder phantasien

spielt keine rolle
 für die Frauen
 ist die angst
 real
 jede kennt sie
 sie steht
 in ihren gesichtern
 geschrieben
 angst
 wenn die tür geht
 angst
 wenn das telefon klingelt
 angst
 wenn ein brief ankommt
 angst
 aus dem haus zu gehen
 angst
 vor kindsentführungen
 angst
 entdeckt zu werden
 angst
 vor der zukunft



wie immer
 bei dem thema
 beginne ich
 mich unwohl zu fühlen
 stehe auf
 die fensterläden
 im büro
 zuzuschliessen
 noch weiss ich nicht
 ob die nacht
 ruhig sein wird
 oder ob ich
 wie letztes mal
 wachliegen werde
 erschreckend
 über jedes geräusch
 schritte höre
 im garten
 und mich fürchte
 wenn
 nach mitternacht
 das telefon klingelt
 mehrmals
 und eine männerstimme
 nur hallo sagt

drüben
 in der küche
 bäckt jolanda
 hefezöpfen
 es riecht
 verführerisch
 morgen
 ist sonntag
 sonntagsfrühstück
 im frauenhaus
 mit frischen zöpfen
 gebacken von jolanda
 jolandazöpfen
 kleine zöpfen
 und grosse zöpfen
 goldgelb gebacken
 warm und duftend
 doch noch ist
 samstagabend
 vreni
 zupft sich
 die augenbrauen
 macht sich fertig
 zum samstagausgang
 mit frischgewaschenen haaren
 und roten lippen
 vreni
 kommt spät nach hause
 sie nimmt
 einen schlüssel mit

noch immer
 in der küche
 stimmengewirr
 und gläserklappern
 während ich
 carmela helfe
 umzuziehen
 vom zweiten stock
 in den ersten stock
 oben
 sollen jetzt
 die kinderzimmer
 endlich
 eingerichtet werden
 wir schleppen
 matratzen
 und bettgestelle
 die kleine susi
 purzelt
 die treppe runter
 susi schreit
 susi weint
 susi
 hat sich weh getan



in der küche
 hör ich
 die frauen streiten
 vielleicht
 bricht der konflikt
 jetzt offen aus
 ich habe
 ein schlechtes gewissen
 hier
 im büro
 zu sitzen
 doch keine lust
 rüberzugehn
 ich möchte
 schreiben
 vom frauenshaus
 für unsere zeitung
 frauenzeitung
 ein stück
 frauenshnachtdienststimmung
 einfangen
 festhalten
 weitergeben

wieder vier anrufe
 nicht so wichtig
 reaktionen
 auf presseartikel
 und rückmeldungen
 von Frauen
 die später
 als vereinbart
 heimkehren werden
 der krach
 in der küche
 wird lauter
 die Frauen schreien
 geschirr klimmt
 ich höre weinen
 tumult
 ·maja stürzt ins büro
 ist aufgelöst
 ist aufgereggt
 zittert
 und weint
 ich gehe
 sagt sie
 ich bleibe hier
 nicht länger
 ihre Kinder
 holt sie aus dem schlaf
 den säugling
 wickelt sie
 in eine decke
 ausser sich
 und nicht zu beruhigen
 ich gehe
 weint sie
 doch ich weiss
 da ist kein ort
 wo sie
 hingehen könnte

später
 am küchentisch
 ein versuch
miteinander
 zu reden
 das gespräch
 in gang zu bringen
 nicht harmonisieren
 vielleicht
 hand bieten
 zum klären
 das gespräch stockt
 dazwischen
 lodert wut auf
 die Frauen
 denke ich
 so eng zusammen
 so kaputt
 in den nerven
 und so verletzlich
 es ist
 zum heulen

 versuchen
 im gespräch
 von der hausarbeit
 der elenden
 wegzukommen
 von der hausarbeit
 die immer wieder
 zu konflikten führt
 trotz eigentlich
 ganz guter
 organisation
 trotz plänen
 wer macht was
 trotz aufteilung
 und einteilung
 wegkommen
 vom streit
 wer macht mehr
 wer macht weniger
 wer fühlt sich ausgenutzt
 wer scheint
 sich zu drücken
 aufgestautes
 missverständnisse
 und

wie überall
 auch hier
 kommunikationsschwierigkeiten
 und dazu
 bei einigen
 frauenshnaukoller
 der
 unweigerlich
 nach sechs bis acht wochen
 zum ausbruch kommen muss

später
 gehen die einen
 doch noch aus
 wir andern
 wir sitzen
 und reden
 bis mitternacht
 sabina erzählt
 von ihren ängsten
 in zwei wochen
 wird sie
 zum ersten mal
 in ihrem leben
 alleine wohnen
 ein bisschen freude
 gemischt mit angst
 werd ich
 den umzug schaffen
 was passiert
 wenn er
 den wohnort rauskriegt
 wie reagieren
 die Kinder
 in der schule
 und umgebung
 wie werd ich
 plötzlich alleine
 mit ihnen zureckkommen
 was ist
 mit den finanzen
 und mit wem
 werde ich
 über meine sorgen
 reden können
 ein bisschen freude
 ein bisschen angst
 vor dem alleinesein

bild und copyright by gertrud vogler



die Frauen
 stehen rum
 die einen weinen
 andere blicken böse
 oder betont unbeteiligt
 trotziges schweigen
 nur majas schluchzen
 ich
 ich fühle mich
 sehr hilflos

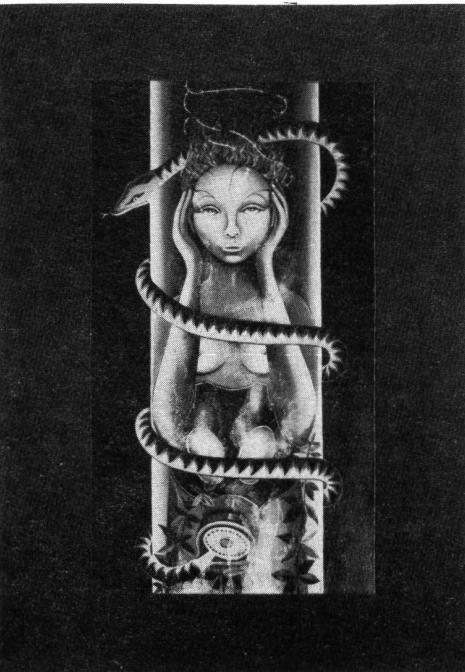


eine nach der andern
vom ausgang
maja
noch bei mir
im büro
noch immer
mit traurigen augen
noch immer
verletzt
vom streit
mit den frauen
es stimmt nicht
sagt sie
heftig
ich bin
keine
schlechte mutter
morgens um zwei
eine weinende maya

patriarchat by bettina ponzio

und noch ein kaffee
und noch ein paar kekse
die kalorien
na ja
und noch eine zigarette
dann ab
ins büro
hausbuch nachführen
und schreiben wollt ich
für unsere zeitung
bald ist es
halb eins
einige
gehen schlafen
an der haustür
ein klingeln
susanna
ist zurück
sprudelt drauflos
hat heute
am nachmittag
die wohnung besichtigt
soll sie zusagen
soll sie absagen
schön wär sie
aber teuer
einschränken
müsst sie sich
weniger rauchen
sie wärmt sich nudeln
mitternachtsnudeln
ich aber
bin müde

das telefon
ein mann
betrunken
fühlt sich
einsam
bin kurz
mag nicht
telefonseelsorge
spielen
die Frauen
kehren zurück



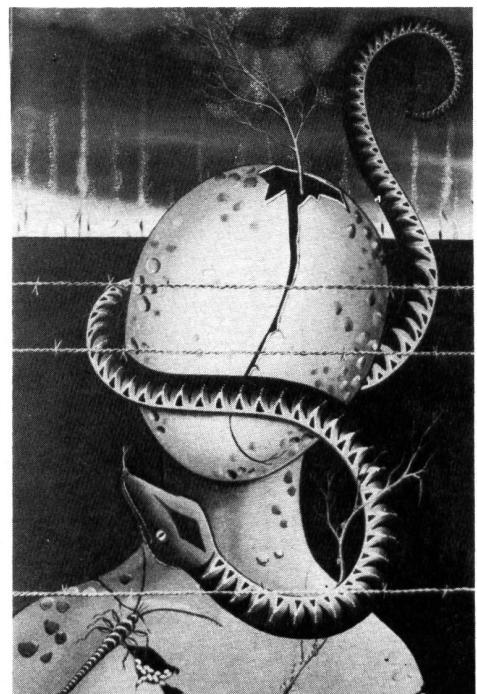
repression by bettina ponzio

gute mütter
schlechte mütter
wer wagt es
zu richten
und wer bestimmt
was gut heisst
und was schlecht
frau bemüht sich
und trotzdem
rutscht frau die hand aus
schreit frau ihr kind an
lehnt frau ihr kind ab
wer nicht
dahinter
sehen mag
der werfe
den ersten stein

jetzt alles ruhig
ab
ins badezimmer
schon wieder
zahnfleischbluten

und das mundwasser
ausgelaufen
in der küche
noch zwei frauen
leise plaudernd
jetzt nur nicht
schon wieder
hängenbleiben
noch etwas ruhe
für mich
in der stille
des dunklen
elfzimmerhauses
ein stücklein einsamkeit
im kleinen büro
zu mir selber finden
zu meinen problemen
die sich so oft
nur äusserlich
von euren
unterscheiden
auch ich habe angst
kann mich manchmal schlecht wehren
hab schuldgefühle
und beziehungspüffer
morgen ist sonntag
ich werde
gegen mittag
nach hause spazieren
ein warmes bad nehmen
musik hören
vielleicht etwas schlafen
und abends
ins rapunzel
frauen tanzen
und Frauen
werden geschlagen
morgen ist sonntag
ich freue mich
auf den frühstückszopf

Regula K.



paragraph 218 by bettina ponzio